

An das
Amt der Tiroler Landesregierung
Abteilung Umweltschutz
Eduard-Wallnöfer-Platz 3
6020 Innsbruck

11.09.2025

Einwender:

wegen:

TIWAG – Tiroler Wasserkraft AG, Antrag auf Genehmigung für die Errichtung und den Betrieb des Vorhabens „Ausbau Kraftwerk Kaunertal“ nach dem UVP-G 2000; Kundmachung der Tiroler Landesregierung vom 14.07.2025, GZ: U-UV-P-6/9/180-2025

EINWENDUNGEN

In der oben bezeichneten Verwaltungssache, GZ: U-UV-P-6/9/180-2025, Verfahren über die Genehmigung für die Errichtung und den Betrieb des Vorhabens „Ausbau Kraftwerk Kaunertal“ nach dem UVP-G 2000 erhebe ich als Nachbarin folgende **Einwendungen**:

1. Berechtigung zur Erhebung von Einwendungen

1.1. Nachbarin

Gem § 19 Abs 1 UVP-G haben Nachbarn Parteistellung, die durch die Errichtung, den Betrieb oder den Bestand des Vorhabens gefährdet oder belästigt oder deren dingliche Rechte im In- oder Ausland gefährdet werden könnten, sowie die Inhaber:innen von Einrichtungen, in denen sich regelmäßig Personen vorübergehend aufhalten, hinsichtlich des Schutzes dieser Personen.

Ich wohne in

Als Nachbarin bin ich daher dazu berechtigt, am vorliegenden UVP-Verfahren teilzunehmen und Einwendungen zu erheben.

1.2. Rechtzeitigkeit

Mit Edikt der Tiroler Landesregierung, abrufbar unter <https://www.tirol.gv.at/buergerservice/kundmachungen/kundmachung/uvp-6-9-ausbau-kraftwerk-kaunertal-verfahren-nach-dem-uvp-g-2000/> wurde der Genehmigungsantrag, die nach den Verwaltungsvorschriften für die Genehmigung des Vorhabens erforderlichen Unterlagen sowie die Umweltverträglichkeitserklärung kundgemacht und in der Zeit vom 14.07.2025 bis einschließlich 12.09.2025 öffentlich aufgelegt. Die Einwendungen werden mit 11. September 2025 noch während der öffentlichen Auflage erhoben und erfolgen damit rechtzeitig.

2. Einwendungsgründe

2.1. Projektgegenstand

Die TIWAG – Tiroler Wasserkraft AG, vertreten durch Schönherr Rechtsanwälte GmbH, Schottenring 19, 1010 Wien, beantragte bei der Tiroler Landesregierung als zuständige UVP-Behörde unter Vorlage der Umweltverträglichkeitserklärung und der nach den Verwaltungsvorschriften für die Genehmigung des Vorhabens erforderlichen Unterlagen die Erteilung der Genehmigung für die Errichtung und den Betrieb des Vorhabens „Ausbau Kraftwerk Kaunertal“ nach dem UVP-G 2000.

Die Projektwerberin beabsichtigt die Errichtung und den Betrieb der Ausbaustufe 1 (VT1) zur Errichtung und den Betrieb eines Speichers im Platzertal und des Pumpspeicherkraftwerkes Versetz mit einer zusätzlichen Leistung von rd. 400 MW. Mit dem Ausbau Kraftwerk Kaunertal VT 1 sollen jährlich ca. 29 GWh regelfähige Spitzenenergie aus natürlichem Zufluss erzeugt werden. Die zusätzliche Erzeugung von elektrischer Energie durch die Integration anderer volatiler erneuerbarer Energie (wie Sonne und Wind) beläuft sich auf bis zu 1 TWh/a. Die Ausbaustufen 1 und 2 (VT1 und 2) sollen zeitlich getrennt umgesetzt werden. Die wesentlichen Anlagenteile des VT 1 sind:

- Speicher Platzertal
- Triebwasserweg Oberstufe
- Pumpspeicherkraftwerk Versetz
- Speicher Gepatsch
- Deponie Versetz
- Druckstollen Unterstufe
- Kabelstollen
-

2.2. Betroffenes Gebiet

Durch Vorhaben und Maßnahmen betroffen sind die folgenden Gemeinden: Fendels, Kaunertal, Pfunds und Prutz. Nur durch Untertagebauwerke betroffen ist die Gemeinde Tösens. Nur durch Maßnahmen betroffen sind die Gemeinden Fließ, Landeck, Sautens, Kauns, Roppen und Sellrain. Für die Herstellung der Wasserkraftanlage wird von der Konsenswerberin von einer Gesamtbauteit von ca. sieben Jahren ausgegangen. Die einzelnen Anlagenteile des Vorhabens werden von vier Hauptbaustellen aus errichtet (Baustellen Platzertal, Kaunertal, Burgschrofen und Prutz). Im Vorhaben sind Vermeidungs- und Verminderungsmaßnahmen sowie Ausgleichsmaßnahmen vorgesehen.

2.3. Entstehende Belastungen und Auswirkungen

STELLUNGNAHME ZUM VORHABEN AUSBAU KRAFTWERK KAUNERTAL

Meine Ablehnung gegen den Ausbau des KW Kaunertal begründet sich wie folgt:

- 1.) Bei der Erweiterung des KW Kaunertal, die auch das Dorf Prutz betrifft, wird es zu einer **unzumutbaren zusätzlichen Verkehrsbelastung** (LKW, Busse, Autos) über viele Jahre im Oberland, eben auch im Großraum Prutz kommen. Die Strecke Landecker Tunnel bis Prutz/Ried/Tösens/Pfunds ist bereits jetzt schon extrem mit Verkehr (Durchzugsverkehr Reschen, Urlauber An- und Abreise Fiss, Ladis, Serfaus über 3 Jahreszeiten) belastet. Wir werden also mit noch mehr Stau auf den Straßen im Oberland zu rechnen haben. Außerdem ist bei Stau im Dorfbereich mit einer Zunahme des Umwegverkehrs von Prutz in Richtung Faggen, Kauns, Gachenblick bis Imst zu rechnen, von dem ich und unsere Kinder direkt betroffen wären. Da meine Kinder neben der Straße zum Kindergarten und Schule gehen müssen, besteht für sie ein erhebliches Sicherheitsrisiko. Ich arbeite [REDACTED] und fahre dort täglich - sofern es das Wetter zulässt - mit dem Fahrrad zur Arbeitsstelle, wodurch auch die Unfallgefahr für mich stark erhöht ist..
- 2.) **Verschlechterung der Luftqualität** (Feinstaub, NO₂, CO) im Raum Prutz. Bei uns war die Luftqualität in der kalten Jahreszeit von Herbst bis Frühling wegen häufiger Inversionswetterlagen (bei der bereits hohen Verkehrsbelastung und Hausbrand) schon während der letzten Jahre sehr schlecht. Durch den zusätzlichen Schwerverkehr ist mit einer weiteren Verschlechterung zu rechnen. Als Folge ist eine Zunahme der Atemwegsprobleme (chron. Bronchitis, Asthmaanfälle) und auch Herzprobleme (Angina pectoris-Anfälle) bei der Bevölkerung insbes. den vulnerablen Gruppen (Kinder, Pat über 70 a) zu rechnen. Meine [REDACTED] leiden während der kalten Jahreszeit häufig an pulmonalen Infekten (asthmoide Bronchitis, virale Laryngitis), was wohl in Zusammenhang mit der schlechten Luftqualität steht. Durch die zusätzliche negative Belastung der Luftqualität rechne ich mit einer deutlich höheren Anfallshäufigkeit und erheblichen gesundheitlichen Beeinträchtigung meiner Kinder.
- 3.) **Zunahme des Lärmpegels** als Folge von Punkt 1, dadurch Verschlechterung der Schlafqualität. Dies wirkt sich auf die Leistungsfähigkeit während des Tages aus ([REDACTED] [REDACTED]) und stellt eine erhebliche Beeinträchtigung und gesundheitliche Belastung dar.
- 4.) **Die Bautätigkeit wird zu einer nachhaltigen Imageschädigung des** Tourismus im Oberland, insbesondere im Kaunertal führen. Wer will schon neben einer Großbaustelle mit Staub, Schmutz und Lärm Urlaub machen? Das Kaunertal war in der Vergangenheit unsere 2. Heimat, wo wir im Sommer regelmäßig zum Wandern hingefahren sind und uns erholen. Dies wird für viele Jahre nicht mehr möglich sein, weil der Erholungswert dann nicht mehr vorhanden ist. Durch die mehrjährige Bautätigkeit werden wir in unserer Freizeit auf jeden Fall erheblich eingeschränkt und belastet.
- 5.) **Sicherheitsaspekte:** Durch den rasant fortschreitenden Klimawandel mit dem Verlust des Permafrostes, wird im Kaunertal die Gefahr von Muren, Felsstürzen und anderen Naturgefahren drastisch zunehmen. Naturereignisse, wie z.B. ein großer Felssturz oder Hangbewegung im Staubecken können Wellen erzeugen, die über den Staudamm schlagen und eine Flutwelle durch das Kaunertal erzeugen. Wir wohnen direkt neben [REDACTED] und befürchten, dass es durch die plötzliche Änderung der Wasserführung zu Überschwemmungen unseres Gartens und Hauses kommen wird. Da sich unsere Kinder oft im Garten aufhalten, besteht eine zusätzliche Gefahr für sie. Die Tiwag hat das in ihren eingereichten Unterlagen in keiner Weise berücksichtigt.

Ein bisher völlig ignoriertes Aspekt:

Spätestens seit dem Beginn des Ukrainekrieges im Februar 2022 wissen alle, dass Großkraftwerke von den Kriegsparteien auch als Waffe eingesetzt werden. Mit der seit 3 Jahren veränderten weltpolitischen Lage stellen Großkraftwerke somit ein immenses Sicherheitsrisiko für die Bevölkerung dar. Als Beispiel möchte ich die Zerstörung

der Kachowka-Stauanlage (sie war eine der größten in Europa) am 6. Juni 2023 durch russische Truppen mit langfristigen ökologischen Folgen für die dortige Bevölkerung nennen. Täglich können wir in den Nachrichten mitverfolgen, dass bei einem bewaffneten Konflikt in erster Linie zentrale Energieversorgungsanlagen ins Visier genommen werden. Die KW-zentrale in Prutz, der Kaunertalstausee und der geplante Speicher im Platzertal wären bei einem Krieg wohl die ersten Ziele, sie könnten mit einfachen und billigen Waffen (z.B. Drohnen) zerstört werden, mit weitreichenden Folgen für die in diesem Bereich (Feichten, Prutz, Faggen, Ried, Tösens, Pfunds) wohnende Bevölkerung. Unser Wohnort in [REDACTED] wäre in diesem Fall direkt betroffen.

[REDACTED] ersucht die zuständige Tiroler Landeregierung im Verfahren zur Genehmigung des Vorhabens „Ausbau Kraftwerk Kaunertal“ dringend ihre Bedenken zu berücksichtigen und dem Projekt die UVP-Genehmigung unter den aktuellen Voraussetzungen nicht zu erteilen.

Ich stelle daher die folgenden

ANTRÄGE

- 1) auf Abweisung des Genehmigungsantrages aufgrund der Beeinträchtigung meiner subjektiven Rechte
- 2.) auf Festlegung geeigneter Auflagen, um die Beeinträchtigung meiner geltend gemachten subjektiven Rechte abzuwenden.

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Di, 11.September 2025